

SKOS CSIAS COSAS

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

Conferenza svizra da l'agid sozial

SKOS-Strategie
2025



Vorwort

Mit der Erarbeitung ihrer neuen Strategie 2025 hat sich die SKOS intensiv mit den Herausforderungen auseinander gesetzt, vor denen die Sozialhilfe in den nächsten Jahren steht. Um für die nächsten fünf Jahre gerüstet zu sein, wurden strategische Ziele für die vier Handlungsfelder Sozialpolitik, Sozialhilfe, Richtlinien und Verband SKOS formuliert, in denen die SKOS fokussiert tätig sein will.

Die SKOS erneuert ihre Strategie seit den 1990-er Jahren im Vier- bis Fünfjahresrhythmus, letztmals 2016. Die vorliegende Strategie entstand im Winterhalbjahr 2020/2021, unter der Leitung des fünfköpfigen Strategieausschusses mit Mirjam Schlup (Stadt Zürich) als Vorsitzende sowie Andrea Lübberstedt (Kanton Zürich), Caroline Knupfer (Kanton Waadt), Carlo Knöpfel (Fachhochschule Nordwestschweiz) und Markus Kaufmann (SKOS Geschäftsstelle) als Mitglieder.

Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Massnahmen gelang es, den Prozess partizipativ zu gestalten. Die schrittweise Erarbeitung erfolgte unter Einbezug des Vorstands, der Geschäftsleitung, der SKOS-Kommissionen sowie den Gremien der Suisse latine (GRAS und ARTIAS). Es wurden ferner 7 externe Fachleute angehört. An der virtuellen Vorstandssitzung vom 23. April 2021 wurde die Strategie einstimmig genehmigt.

Auftrag der SKOS

Die SKOS als Fachverband setzt sich für eine menschenwürdige, wirksame und faire Sozialhilfe ein. Persönliche Hilfe, Existenzsicherung und Integration sind ihre Kernthemen.

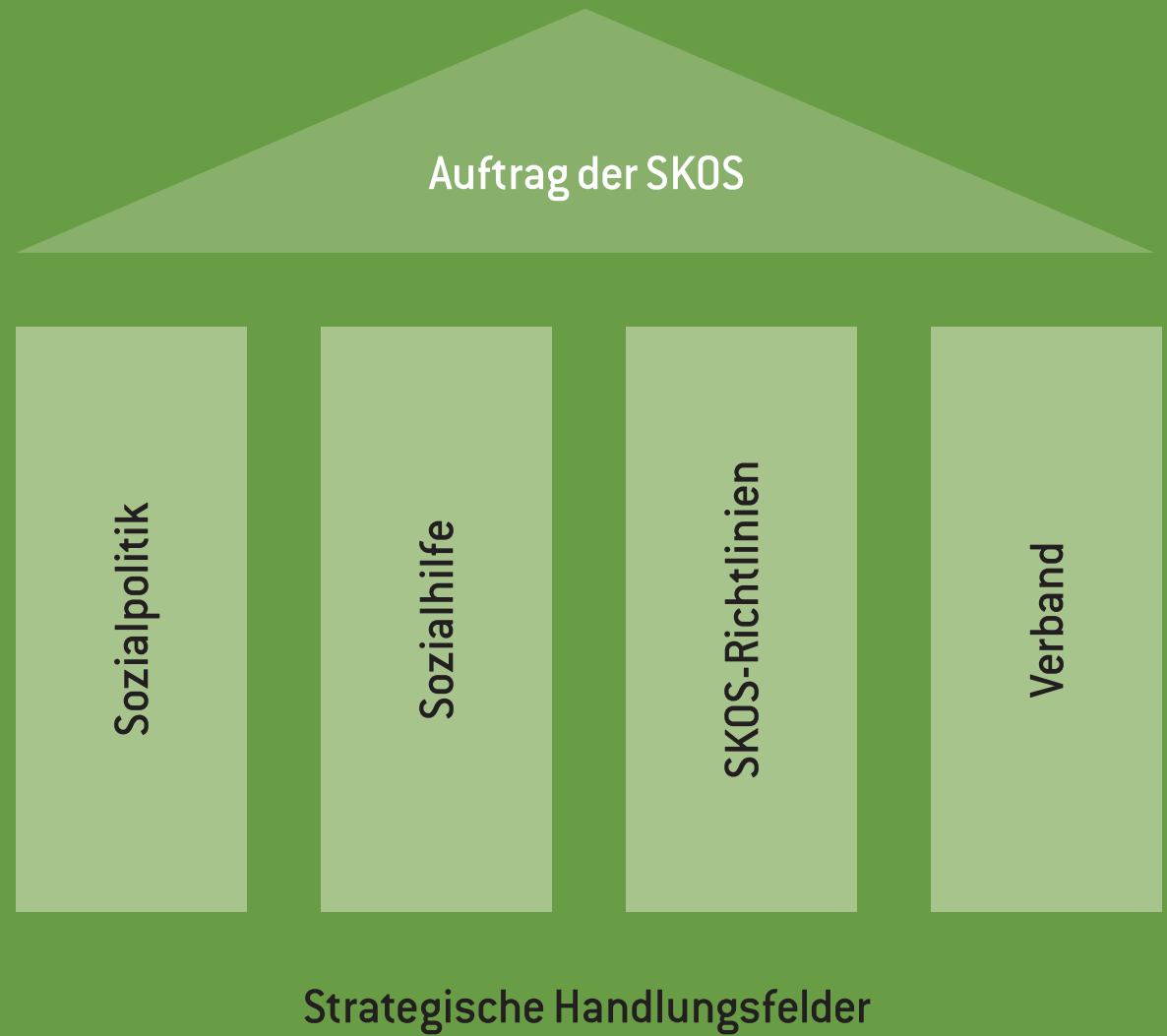
Die SKOS trägt dazu bei, dass Armut vermieden und bekämpft wird.

Mit ihren Leistungen schafft die SKOS einen verbindlichen Rahmen und fördert die harmonisierte Ausrichtung der Sozialhilfe. Als Kompetenzzentrum stellt sie ihren Mitgliedern und der Öffentlichkeit Informationen, Wissen, Arbeitsinstrumente und Dienstleistungen zur Verfügung.

Die SKOS positioniert sich zudem zu sozialpolitischen Fragen. Sie erarbeitet Grundlagen für eine faktenbasierte Diskussion und sie macht Lösungsvorschläge.

Um für die Herausforderungen der nächsten fünf Jahre gerüstet zu sein, hat die SKOS strategische Ziele für vier Handlungsfelder formuliert, in denen sie fokussiert tätig sein will.

Aufbau der Strategie



Strategisches
Handlungsfeld

Sozialpolitik



In den kommenden Jahren wird ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel das System der sozialen Sicherheit stark fordern. Dies bedingt durch die digitale Transformation, die Folgen der Klimaerwärmung, den demographischen Wandel sowie das Ringen um Gleichstellung und Chancengleichheit bei einer wachsenden Vielfalt der Lebensformen.

Strategisches
Handlungsfeld

Sozialpolitik



Strategisches Ziel:

Die SKOS analysiert und benennt Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf das Netz der sozialen Sicherheit. Sie entwickelt Lösungen und bringt diese aktiv in die sozialpolitische Diskussion mit dem Ziel ein, den sozialen Zusammenhalt zu sichern. Den Folgen der Covid-19-Pandemie ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

→ Die SKOS zeigt die Folgen der Covid-19-Pandemie für Armutsbetroffene und die Sozialhilfe auf. Dabei verweist sie auf die subsidiäre Rolle der Sozialhilfe sowie die Verantwortung der vorgelagerten sozialstaatlichen Einrichtungen und Instrumente.

→ Die SKOS bringt Lösungsvorschläge für eine Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik ein. Konkret will sie den Auftrag der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosigkeit zu vermeiden, verstärken.

→ Die SKOS macht den Nutzen von Bildung sichtbar, gerade auch zur Erreichung von Integrationszielen.

→ Die SKOS setzt sich für Familienergänzungsleistungen und für geeignete Massnahmen zur sozialen und wirtschaftlichen Integration Alleinerziehender ein, die auch weitere Bedarfsfragen wie familienergänzende Kinderbetreuung umfassen.

→ Die SKOS zeigt Lebenslagen jener Menschen auf, deren Beteiligungschancen im Arbeitsmarkt über längere Zeit erschwert sind und zeigt für diese Gruppen Möglichkeiten der sozialen Integration auf.

→ Die SKOS zeigt die Zusammenhänge zwischen Klima- und Sozialpolitik auf und analysiert die Folgen für die Sozialhilfe.

Strategisches
Handlungsfeld

Sozialhilfe



Die Sozialhilfe ist ein zentrales Element der sozialen Gerechtigkeit der Schweiz. Angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen hat sich ihre Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt erhöht und wird in Zukunft noch wichtiger.

Strategisches
Handlungsfeld

Sozialhilfe



Strategisches Ziel:

Die SKOS entwickelt die Sozialhilfe weiter, damit sie auch in den nächsten Jahren ihre Rolle als zuverlässiges, leistungsfähiges und kosteneffizientes Instrument des Sozialstaates erfüllen kann.

→ Die SKOS gibt der persönlichen Hilfe – neben der Existenzsicherung und der Integrationsunterstützung – ein noch höheres Gewicht. Insbesondere soll sie den Zugang zu den Sozialdiensten erleichtern und auch ausgerichtet werden, ohne an die wirtschaftliche Hilfe gekoppelt zu sein. Die Inanspruchnahme der persönlichen Hilfe bleibt freiwillig.

→ Die SKOS betont den Wert der unbezahlten Care Arbeit und prüft, wie diese in angemessener Weise bei der Sozialhilfe berücksichtigt werden kann.

→ Die SKOS fördert die Rechtssicherheit und den Zugang zur Rechtsberatung für Sozialhilfebeziehende.

→ Die SKOS fördert die Nutzung von digitalen Dienstleistungsangeboten in der Sozialhilfe, ohne dabei auf Alternativen zu verzichten, die sicherstellen, dass Personen ohne IT-Zugang nicht zusätzlich ausgeschlossen werden.

→ Die SKOS fördert eine tragfähige und faire Finanzierung der Sozialhilfe und entwickelt dafür Lösungsmodelle.

→ Die SKOS nimmt sich des Nichtbezugs von Sozialhilfe an und macht auf dessen Bedeutung und die damit verbundenen Folgen aufmerksam. Besonders berücksichtigt sie unerwünschte Verlagerungen staatlicher Bedarfsleistungen zu privaten Institutionen.

Strategisches
Handlungsfeld

SKOS Richtlinien



Die Verantwortung für die Sozialhilfe in der Schweiz liegt bei den Kantonen. Viele Kantone übertragen diese Aufgabe zumindest teilweise an die Gemeinden. Die Richtlinien der SKOS für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe dienen den Kantonen und Gemeinden als Orientierung und fördern die Harmonisierung der Sozialhilfe und die Rechtsgleichheit in der Schweiz.

Strategisches
Handlungsfeld

SKOS Richtlinien



Strategisches Ziel:

Eine Kernaufgabe der SKOS ist das Festlegen und Weiterentwickeln der Richtlinien. Durch aktives Einbeziehen ihrer Mitglieder, der Fachleute aus der Praxis und der politisch Verantwortlichen sorgt sie dafür, dass diese praxisnah und verständlich sind. Sie beachtet die Ergebnisse von Lehre, Forschung und Rechtsprechung bei der Ausgestaltung der Richtlinien, damit diese zeitgemäss bleiben.

→ Die SKOS setzt den nächsten Revisionschritt um und klärt darin die aktuellen Anliegen aus der Praxis.

→ Die SKOS konkretisiert namentlich die Themenbereiche Persönliche Hilfe und Soziale Integration.

→ Die SKOS erarbeitet Richtlinien und Instrumente für die Ausrichtung von Sozialhilfe an Selbständigerwerbende und an Beschäftigte in neuen Arbeitsformen.

→ Die SKOS entwickelt neue Kommunikationsformen zur besseren und leichteren Verständlichkeit der Richtlinien für Interessierte oder Betroffene.

→ Die SKOS überprüft regelmässig die Sozialhilfeansätze, stützt sich dabei auf statistische Grundlagen und passt sie der Lohn- und Preisentwicklung an.

→ Die SKOS prüft Möglichkeiten, die Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe administrativ zu vereinfachen.

Strategisches
Handlungsfeld

SKOS als Verband



Die SKOS ist der einzige gesamtschweizerische Verband der öffentlichen und privaten Sozialhilfe und vertritt die Interessen der Sozialhilfe in der schweizerischen Sozialpolitik.

Strategisches
Handlungsfeld

SKOS als Verband



Strategisches Ziel

Die SKOS bietet ihren Mitgliedern in der ganzen Schweiz attraktive Dienstleistungen und einen verlässlichen Orientierungsrahmen bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sozialhilfe.

→ Die SKOS arbeitet mit Bildungsinstitutionen und mit der Wissenschaft zusammen. Sie bringt Themen ein und begleitet Studien.

→ Die SKOS berücksichtigt auch die Anliegen der Armutsbetroffenen.

→ Die SKOS bietet massgeschneiderte Dienstleistungen und Arbeitsinstrumente für ihre Mitglieder, insbesondere auch für Sozialarbeitende und Behördenmitglieder.

→ Die SKOS bietet ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch von guter Praxis (Good Practices) und für das gegenseitige Lernen (Benchlearning).

→ Die SKOS nutzt die Diversität ihrer Mitglieder für die fundierte fachliche und politische Auseinandersetzung, um eine breit abgestützte Weiterentwicklung der Sozialhilfe zu ermöglichen.

→ Die SKOS pflegt ein breites Netzwerk mit verschiedensten Partnerinnen und Partnern.

→ Die SKOS fördert die Wahrnehmung der Charta Sozialhilfe Schweiz.

SKOS

Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 14

T +41 (0)31 326 19 19, F +41 (0)31 326 19 10

admin@skos.ch, www.skos.ch